



Soziale Infrastrukturen

Resilienzverstärker für einen besseren Wiederaufbau

Die Flutkatastrophe 2021 hat durch die traumatischen Erlebnisse der Flutnacht und der folgenden Monaten immense Auswirkungen auf die psychische Verfassung der Menschen und das soziale Gefüge innerhalb ihrer Gemeinschaft. Es wird deutlich, dass die ausschließliche Wiederherstellung von materiellen Gegebenheiten nicht ausreicht und dass soziale Aspekte und Faktoren in der Wiederaufbauphase beachtet werden müssen. Soziale Infrastrukturen nehmen beim sozialen, aber auch beim physisch-materiellen Wiederaufbau eine wesentliche Rolle ein und sie wirken auf unterschiedliche Weise als gesellschaftlicher Resilienzverstärker.

Um die Betroffenheit und die Rolle von Sozialen Infrastrukturen im Wiederaufbau analysieren zu können, wurden im Jahr 2022 - 22 Interviews mit unterschiedlichen Sozialen Infrastrukturen in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Eschweiler und Stolberg geführt. Diese wurden im Jahr 2023 wiederholt.

Case Study Regionen	Bad Neuenahr-Ahrweiler	Eschweiler	Stolberg	
Anzahl der Interviews in den jeweiligen Regionen	8	7	7	
Art der soz. Infrastruktur	Kinder + Jugendliche	1	1	0
	Kultur	2	2	3
	Sport	2	1	2
	Stadtentwicklung	1	1	1
	Betreuungseinrichtungen	2	4	0
	Katastrophenbewältigung	2	0	1
	Kirche	0	2	1
Vorbereitung der Daten	Aufnahme & Transkription der Interviews			
Analysel-Methode	Qualitative Inhaltsanalyse			

Fig.5: Überblick der durchgeführten Interviews im Jahr 2022

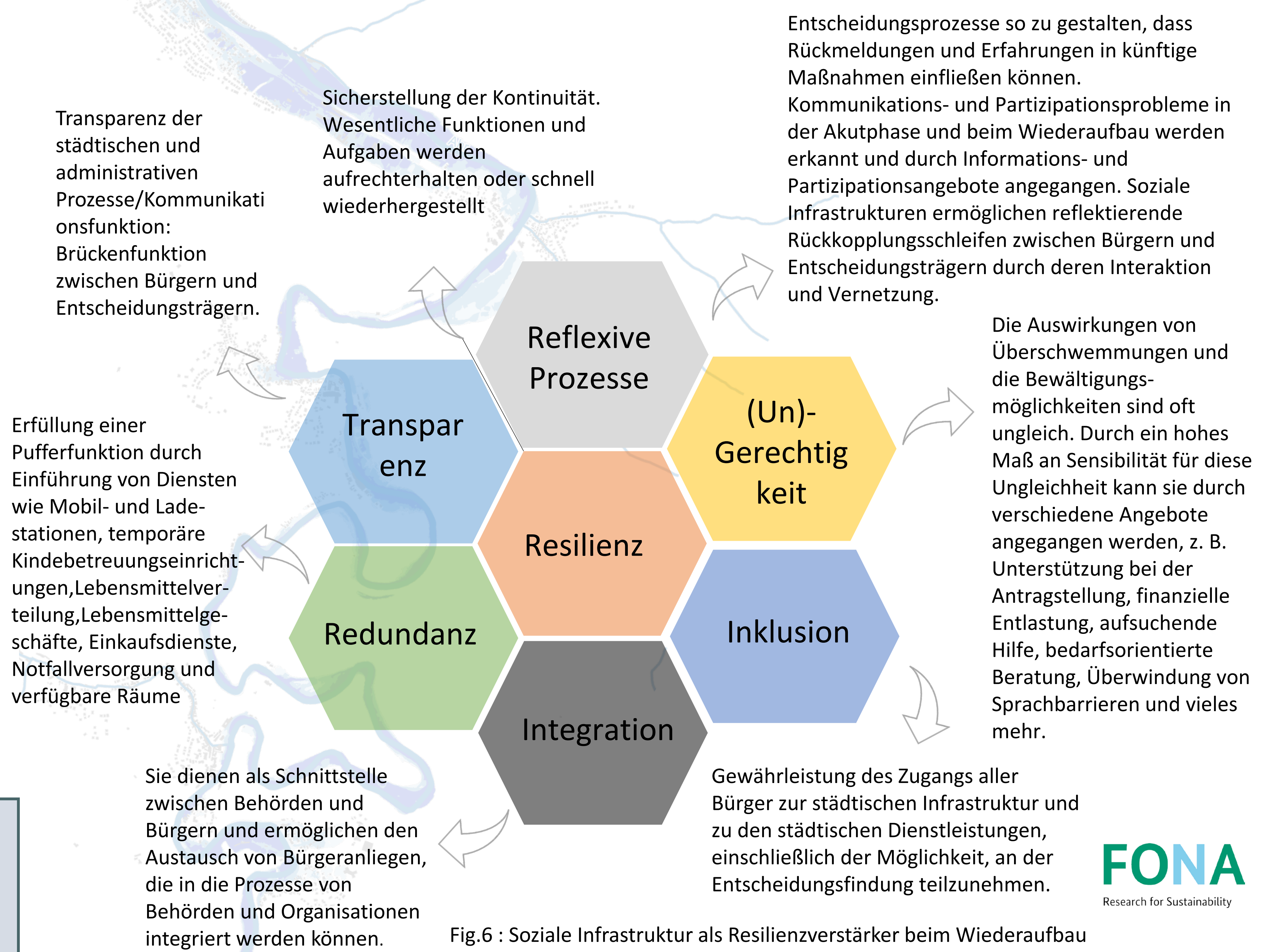


Fig.6 : Soziale Infrastruktur als Resilienzverstärker beim Wiederaufbau

Unser Beitrag für die Region

Bericht:

Kontextanalyse mit Empfehlungen: Was unterstützt einen besseren Wiederaufbau mit Exkurs zum Thema Rolle von Sozialen Infrastrukturen im Wiederaufbau.



Eine Veranstaltung des Verbundprojekts KAHR | KlimaAnpassung, Hochwasser, Resilienz. Mehr Informationen unter <https://hochwasser-kehr.de>

Projekt-Konsortium KAHR:

